

Releasebericht Website 1.0

Natalie Weber - Wirkungsökonomie - Version 1.0 - Stand 25. Mai 2026

Releasebericht Website 1.0

Autorin: Natalie Weber

Referenz: Wirkungsökonomie

Version: 1.0

Stand: 25. Mai 2026

Status: Öffentliche Releaseübersicht

Autorin: Natalie Weber

Referenz: Wirkungsökonomie

Version: 1.0

Status: Website-1.0-Releasepaket - Entwurf fuer finale Integration und QA

Stand: 25. Mai 2026

Executive Summary

Rang 24 ist kein weiteres Fachportal. Rang 24 ist der Abschlussbaustein fuer Website 1.0. Er fuehrt die vorhandenen Portalpakete, Grundlagen, Downloads, Onlinefassungen, Toolkarten, Glossarbegriffe, SDG-/SDG+-Logik und Integrationsgrundlagen in eine Masterstruktur zusammen.

Die Website 1.0 ist erst dann fertig, wenn alle Inhalte nicht nur als ZIP oder PDF existieren, sondern oeffentlich lesbar, korrekt verlinkt, mobil bedienbar, druckbar, downloadbar und begrifflich konsistent eingebunden sind.

Fuehrende Release-Definition

Website 1.0 gilt als releasefaehig, wenn alle Portale von Rang 0 bis Rang 23 online lesbar sind, alle Downloads als PDF und DOCX funktionieren, alle Toolkarten sauber beschrieben sind, SDGs, Agenda 2030 und SDG+ konsistent erklart werden, politische Anschlussfaehigkeit auf den Wirkungsfeldseiten eingebaut ist, keine fachlichen Arbeitsvermerke sichtbar sind und Build, Linkcheck, Mobile-Check und Downloadcheck bestanden sind.

Fuehrende Begriffslogik

Wirkung ist neutral und relational. Wirkung ist die tatsaechliche Veraenderung von Zustaenden. Sie kann positiv, negativ oder neutral sein. Bewertet wird am Referenzrahmen der SDGs, der Agenda 2030 und SDG+. Ziel der Wirkungsökonomie ist positive Netto-Wirkung fuer Mensch, Planet und Demokratie.

Mensch, Planet und Demokratie sind die kommunikative Uebersetzung dieses Referenzrahmens. Die SDGs und die Agenda 2030 bleiben der globale Anschlussrahmen. SDG+ ist keine UN-Kategorie, sondern die transparente Erweiterung der Wirkungsökonomie fuer Demokratie, Medienqualitaet, Rechtsstaatlichkeit, Diskursfaehigkeit, institutionelles Vertrauen, gesellschaftlichen Zusammenhalt und digitale Selbstbestimmung.